Gipfel der Gefühle

Es ist der Gipfel der Gefühle,
wenn man allein da oben steht,
genieße, was ich am Gipfel fühle,
wenn Glückseligkeit die Welt erspät.

Worte im Kopf wie Natur und Gott,
auch wenn man nicht an ihn glaubt,
hier spüre ich seine Nähe, ohne Spott,
die Kirche mir nur den Glauben raubt.

Den Abstieg beginnen, bevor es dunkelt,
saug mit allen Sinnen die Umwelt ein,
ist nicht unser Verdienst, was da funkelt,
was ist der Mensch doch jämmerlich klein.

© **Wolfgang Sonntag**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)